HEVELLER

Beiderseits der Havel - das Heimatjournal für den Norden von Potsdam und Umgebung

18. Jahrgang / Nummer 202 • August 2026 *Kostenlos, Abopreis (bei Versand): 2,50 Euro*





Anja Behnke
Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Telefon: 033201/43950

Floristik, die berührt.

Ob Hochzeit, Abschied oder einfach nur so... wir gestalten, was Freude macht.



Jahresabo
HEVELLER
für 30 €

Jetzt bestellen:
Tel. 0178 / 198 65 20
heveller.redaktion@
gmail.com

WASSER & LEBEN
... alles aus Meisterhand
ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR
Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Glasermeister Marcus Engst
Reparaturverglasung mit Abrechnung über die Versicherung möglich
- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -
Glas | Fenster | Spiegel | Bleiverglasung | Bilder & Rahmen | Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge
Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
P

Tesche & Kühn
Bestattungen
Mit Herz und Erfahrung an Ihrer Seite.
Wir sind im Trauerfall 24h erreichbar:
030 / 375 85 002
Website:
Potsdamer Chaussee 12
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Email: teschebestattungen@gmail.com
www.tesche-bestattungen.de

TB Malermeister
Torsten Baumgarten
Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland
• Maler- u. Tapezierarbeiten
• Farbgestaltung
• Fassadenrenovierung
• Fußbodenverlegearbeiten
Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

PATRICIA Outland
KREATIVE VIRTUELLE ASSISTENZ
INTUITIV.KREATIV.PROFESSIONELL.
• Grafikdesign & Layout
• Webdesign
• Textgestaltung & Lektorat
• Marketing & Printprodukte
• Virtuelle Büro-Assistenz
+49 176 72827672
www.patricia-outland.de

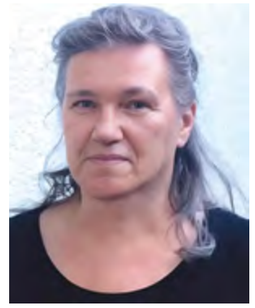
KLEIN
Erdbau & Transport
Philipp Klein
Straßenbaumeisterbetrieb
Ketziner Straße 122
14476 Potsdam, OT Fahrland
Lieferung von Schüttgütern
(Kies, Sand, Splitt, Tragschichtmaterial)
Baggerarbeiten
Baufeldberäumung
Vermietung von Baumaschinen
u.a. Radlader/Minibagger
(auch an Privatpersonen)


Wir suchen Verstärkung!
Bewirb dich als Auszubildender / Mitarbeiter / Helfer im Bereich Straßen- und Tiefbau
www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 22 06 45 Mobil: 0173 / 912 77 40

Liebe Leserinnen und Leser.

Von gehäuften Witterungskatastrophen und Bränden sind wir leider nicht verschont, hoffen wir aber vor der Terrorgefahr. Bei Sirenensignalen kommen die verschiedensten Gedanken, was es für eine Gefahr gibt. Die Alarmierungen über das Mobilfunknetz, Radio und Fernsehen sind nur dann möglich, wenn die Netze funktionieren. Damit die Alarmierung sowohl von Einsatzkräften als auch die Warnung der Bevölkerung funktioniert, haben sich Sirenensignale durchgesetzt:

- Drei Minuten langer Ton: Herannahende Gefahr – Radio und Fernsehen einschalten.
- Eine Minute auf- und abschwellender Ton: Gefahr – Radio, Fernsehen einschalten.
- Eine Minute Dauerton: Entwarnung
- Dreimal 15 Sekunden mit 7 Sekunden Unterbrechung: Alarmierung der örtlichen Feuerwehr.
- Einmal 15 Sekunden: Sirenenprobe



Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommer- und Ferienzeit ohne jegliche Gefahr. Auf die eigene Gesundheit acht zu geben, sollte immer nicht unterschätzt werden.

Der französische Schriftsteller und Philosoph Voltaire schrieb: „Da es sehr förderlich für die Gesundheit ist, habe ich beschlossen glücklich zu sein.“

Herzlich Ihre
Gertraud Schiller

Potsdamer Ferienpass 2026 bietet 497 familienfreundliche Angebote und 15 Gutscheine

Rund 25.700 Potsdamer Schülerinnen und Schüler an insgesamt 67 Potsdamer Schulen sind bereits in den Sommerferien gestartet. Noch bis zum 23. August können sie die schulfreie Zeit genießen. Mit Beginn der Sommerferien wurde der gedruckte Ferienpass der Landeshauptstadt Potsdam von Torsten Wiegel, Beigeordneter für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, an Schüler der Waldstadt-Grundschule übergeben.
„Die Sommerferien sind eine wichtige Zeit für Erholung, neue Erfahrungen und gemeinsames Erleben. Mit dem Ferienpass bieten wir Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien eine große Vielfalt an Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten direkt vor Ort. Damit schaffen wir gute Möglichkeiten, die Ferien aktiv und abwechslungsreich zu gestalten und gleichzeitig unsere Stadt neu zu entdecken“, sagt Torsten Wiegel.
Der Ferienpass enthält herausnehmbare Gutscheine. Insgesamt stehen 15 Vergünstigungen für abwechslungsreiche Angebote in Potsdam und Umgebung zur Verfügung – unter anderem für den Filmpark Babelsberg, das Sport- und Freizeitbad blu sowie die Biosphäre Potsdam. Die Gutscheine sind zum Teil bis Juni 2027 gültig und können vielfach auch außerhalb der Ferienzeit eingelöst werden.
Der gedruckte 40-seitige Ferienpass Potsdam wird kostenfrei mit den Zeugnissen an alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 6 verteilt. Insgesamt 14.000 Exemplare stehen für Potsdamer Schulen und in öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung. Die Erstellung und Herausgabe erfolgt im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam durch die Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V. Die Illustrationen stammen vom Potsdamer Illustrator Jörg Hafemeister.
Alle Veranstalterinnen und Veranstalter von Ferienpass-Angeboten verpflichten sich zur aktiven Umsetzung des Kinderschutzkonzepts der Landeshauptstadt Potsdam. Damit wird sichergestellt, dass die Angebote sicher, qualitativ hochwertig und kindgerecht gestaltet werden.
Für Kinder und Jugendliche, die Sorgen oder Stress rund um ihr Zeugnis haben, bietet das Kinder- und Jugendtelefon „Nummer gegen Kummer“ anonyme und kostenfreie Beratung an. Unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer 116 111 stehen erfahrene Beraterinnen und Berater telefonisch zur Verfügung.



© Foto: LHS Potsdam/Friederike Herold

Alle Informationen findet man gebündelt unter:
www.ferienpass-potsdam.de

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.von-westphalen-heimatverlag.de

IMPRESSUM
Der HEVELLER ist ein Journal für den Norden von Potsdam u.d. nähere Umgebung der Landeshauptstadt. Herausgeber: Von Westphalen Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt, Katja Westphal
Redaktion: Seeburger Chaussee 2 / Haus 1 in 14476 Potsdam
Email: heveller.redaktion@gmail.com • Web: www.von-westphalen-heimatverlag.de
Verantwortliche Redakteurin: Gertraud Schiller (g.s.) • 0178/1986520
Fotojournalistin: Katja Westphal
Layout/Mediendesign: Patricia Outland, u.a.

Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinungen der Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrender Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion


Katja Westphal


Patricia Outland

Redaktions- und Anzeigenschluss für die September-Ausgabe ist am 15. August 2026.
Die Zeitschrift erscheint am 1. September 2026.

Die HEVELLER Titelseite:

Die Persius-Brücke in Neu Fahrland mit dem Müllerschen Gutshaus rechts.

Foto: Gertraud Schiller



FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung,
Lackierung, Schadengutachten
& Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 • 14476 Potsdam
0162 / 216 82 59
karossenmann@gmx.de

F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland - Telefon: 033208 - 222 45

Unsere Leistungen:
- Gutachten
- Inspektion
- Klimaservice
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung

ÜBER 15 JAHRE FÜR SIE DA

Wir bedanken uns bei allen Kunden für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Wir suchen zur Festanstellung ...
eine KFZ-Mechatronikerin /
einen KFZ-Mechatroniker

Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrland
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

Ihre Werbung im HEVELLER

0178/1986520

Der Kosmetik-Salon

Tamara Schröter

Grüner Weg 19 E
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Gleittür - Einbauschränke Möbel nach Maß

www.lizak.de

Firma Lizak • Päwesiner Weg 19 Haus 62 • 13581 Berlin
Tel.: 030 - 92 40 53 84 • Funk: 0151-591 191 12 • www.lizak.de



E-Mail: info@lizak.de

„Manchmal genügt ein warmer Juliabend, um glücklich zu sein.“

SCHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut seit 1926 im Familienbesitz

BESTATTUNGEN
TRAUERFLORISTIK
GRABMALE

Jägerstraße 28
Tel. (0331) 29 33 21

Charlottenstraße 59
Tel. (0331) 29 20 33

Ahornstraße 11
Tel. (0331) 70 44 23 00

Hans-Albers-Straße 1
Tel. (0331) 61 22 98

Tag & Nacht erreichbar (0331) 70 44 23 00

schellhase-bestattungen.de

Emma
liebevolle Tierbestattung

Tierbestattung
Tierurnen
Tierschmuck

Website:

0151 - 750 783 60

Büro:
Potsdamer Chaussee 12
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke

Abschiednahmeraum:
Am Schlahn 1
14476 Groß Glienicke
(Nach Terminvereinbarung)

www.emma-liebevolle-tierbestattung.de

www.seelke.de Tel. 033201/21080

AutoService SEELKE in SEEBURG



WERKSTATT DES VERTRAUENS 2026
ausgezeichnet vom Autofahrer

Ihr Jahresabo vom HEVELLER – regional, informativ, nah dran. Für nur 30 € im Jahr
Jetzt bestellen: heveller.redaktion@gmail.com. Weitere Infos unter: 0178 / 198 65 20

Neue Grundschule Krampnitz startet zum Schuljahr 2026/2027

Moderne Lernlandschaft für Kinder im Potsdamer Norden



Mit Beginn des Schuljahres 2026/2027 nimmt die neue Grundschule Krampnitz im Potsdamer Norden ihren Betrieb auf. Die neugegründete 24. Grundschule der Landeshauptstadt Potsdam startet mit insgesamt rund 50 Schülerinnen und Schülern. Neben zwei ersten Klassen wird die im vergangenen Schuljahr an der Grundschule Fahrland eingerichtete „Krampnitz-Klasse“ an den neuen Standort wechseln. Damit können Familien im Stadtquartier Krampnitz von Beginn an sowohl ein erstes als auch ein zweites Schuljahr vor Ort nutzen.
Torsten Wiegel, Beigeordneter für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, sagt dazu: „Die Eröffnung der Grundschule Krampnitz ist ein wichtiger Meilenstein für die Bildungslandschaft im Potsdamer Norden und für die Entwicklung des neuen Stadtquartiers. Mit der neuen Schule und dem kommunalen Hort schaffen wir von Anfang an beste Voraussetzungen für Bildung, Betreuung und Teilhabe direkt vor Ort. Familien erhalten damit ein attraktives Angebot in einem modernen Lernumfeld, das pädagogische Qualität, innovative Architektur und nachhaltiges Bauen miteinander verbindet“,
Das moderne Schulgebäude bietet lichtdurchflutete Klassenräume, eine Lehrküche sowie umfangreiche Sportanlagen mit Dreifeldsporthalle und Sportplatz. Die Schule ist als offene Lernlandschaft gestaltet. Besonders prägend sind die sogenannten Lernhäuser, in denen Lern-, Spiel- und Betreuungsräume unter einem Dach zusammengeführt werden. Runde Fenster verbinden die Klassenräume mit zentralen Lernzonen und machen Lernprozesse sichtbar. Für den Hort entstehen dadurch kurze Wege und optimale Voraussetzungen für die enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften.
Die beauftragte Lehrkraft zur Gründung der Schule, Juliane Niemeyer, blickt dem Schulstart mit Vorfreude entgegen: „Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit den Kindern, ihren Familien und unserem Team die neue Grundschule in Krampnitz mit Leben zu füllen. Es ist etwas Besonderes, eine Schule von Beginn an mitzugestalten und einen Ort zu schaffen, an dem Kinder gerne lernen, spielen und wachsen können. Besonders freue ich mich darüber, dass meine Klasse mit nach Krampnitz ziehen kann. So können wir den Familien vor Ort von Anfang an sowohl eine erste als auch eine zweite Klasse anbieten und den Kindern einen guten Start in ihrem neuen Wohnumfeld ermöglichen. Noch sind nicht alle Plätze vergeben, sodass auch weitere Zuzüge jederzeit willkommen sind.“
Pädagogisch setzt die Grundschule Krampnitz auf ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Projekte, Naturerfahrungen, Spiel und Unterricht greifen ineinander und fördern Neugier, Selbstständigkeit und gemeinsames Lernen. Auch der Hort versteht sich als aktiver Bildungsraum, der Kreativität, soziales Miteinander und Erholung stärkt.
Bereits am 1. August 2026 nimmt der kommunale Hort „Mumintal“ als zweiter kommunaler Hortstandort Potsdams seinen Betrieb auf und startet mit einer Ferienbetreuung. Schule und Hort arbeiten von Beginn an eng zusammen und bilden einen gemeinsamen Bildungs- und Lebensraum für die Kinder.
Der Schulcampus, zu dem eine eigene Sporthalle sowie Räumlichkeiten für eine Kita und einen Hort gehören, wurde nach Plänen des Berliner Architekturbüros AFF Architekten in zwei denkmalgeschützten Gebäuden und einem ergänzenden Neubau errichtet. Der Energiebedarf des in Holz-Hybridbauweise errichteten Neubauteils wird teilweise aus vor Ort erzeugten erneuerbaren Energien gedeckt – beispielsweise durch eine Solarthermieanlage, durch Nutzung von Abluft aus Räumen über Wärmerückgewinnung, PV-Anlagen und einen Erdspeicher. Die Errichtung des Schulcampus wurde im Rahmen des Förderprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ mit Bundesmitteln in Höhe von 4 Mio. Euro durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert.
„Der Bau des Krampnitzer Schulcampus ist für uns in vielerlei Hinsicht ein richtungsweisendes Projekt: Ende 2021 feierten wir mit dem Spatenstich für die Schule den Start des ersten Hochbauvorhabens in Krampnitz.
Im September vergangenen Jahres konnten wir dann mit dem Einzug des NORD Gymnasiums Potsdam die ersten Nutzerinnen und Nutzer im neuen Stadtquartier begrüßen. Zudem zeigte sich hier erstmals, wie qualitätvoll die Sanierung der historischen Bestandsgebäude gelingen kann. Die Gründung der Grundschule zum kommenden Schuljahr ist nun ein weiterer wichtiger Schritt für die Entwicklung eines lebendigen und familienfreundlichen Stadtquartiers in Krampnitz“, so Bert Nicke, Geschäftsführer der Entwicklungsträger Potsdam GmbH. Interessierte Familien haben bereits vor dem Schulstart Gelegenheit, Schule und Hort kennenzulernen.

LH



4 Millionen Kinderkappen... für einen sicheren Schulweg



Seit dem Start unserer Aktion „Sicherheit braucht Köpfchen“ im Jahr 2004 wurden bereits rund 4 Millionen Kinderkappen kostenfrei verteilt. Die **Verteilaktionen** erfolgen über die 74 **DEKRA Niederlassungen** in ganz Deutschland – häufig in Kooperation mit lokalen Partnern – und werden durch Aufklärung rund um den sicheren Schulweg ergänzt.

DEKRA setzt sich seit fast 100 Jahren für Verkehrssicherheit ein. Die Kampagne „Sicherheit braucht Köpfchen“ leistet dabei einen wichtigen Beitrag, indem sie die jüngsten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer schützt – die schwächste Gruppe im Straßenverkehr. Gleichzeitig richtet sie den Appell an alle anderen Verkehrsteilnehmenden, besonders zum Schulbeginn vorsichtig und rücksichtsvoll zu fahren.
Bitte beachten Sie, dass die Ausgabe der Kinderkappen dort nach Verfügbarkeit erfolgt und nicht jederzeit gewährleistet werden kann.

DEKRA Niederlassung Potsdam
www.dekra.de/de/potsdam/





Schulprojekt in Bornim
Nr. 4 – Altes Gut Bornim an der Rückertstraße

Der Artikel zum Alten Gut Bornim ist wie bei den vorigen Beiträgen in vier Abschnitte aufgeteilt: zunächst über das Alte Bornimer Gut, danach über die Exkursion, darauf über die Wandzeitung und abschließend über die Actionbound App.
1. Eine Gutsherrschaft für das Dorf Bornim hat sicherlich schon zur Zeit der ersten urkundlichen Erwähnung von Bornim im Jahre 1286 bestanden. Eine Urkunde aus dem Jahre 1335 besagt, dass Gutsherr Ludwig von der Gröben die Gerichtsherrschaft über das Dorf Bornim besitzt. Das Landbuch des Kaisers Karl IV. aus dem Jahre 1375 enthält konkrete Angaben zu vier Rittergütern in Bornim, welche den Herren von der Gröben, von Falkenrehde, Brandt und Bamme gehörten. Im Zentrum von Bornim, an der Straßengabelung, wo die Potsdamer Straße rechts in die Rückertstraße und links in die Hugstraße mündet, stehen die aus dem 17. Jahrhundert stammenden Gutsgebäude, als es hier damals noch drei Rittersitze gab. Fährt man von Potsdam aus auf diese Kreuzung zu, so fallen diese denkmalgeschützten Gebäude sofort ins Auge.

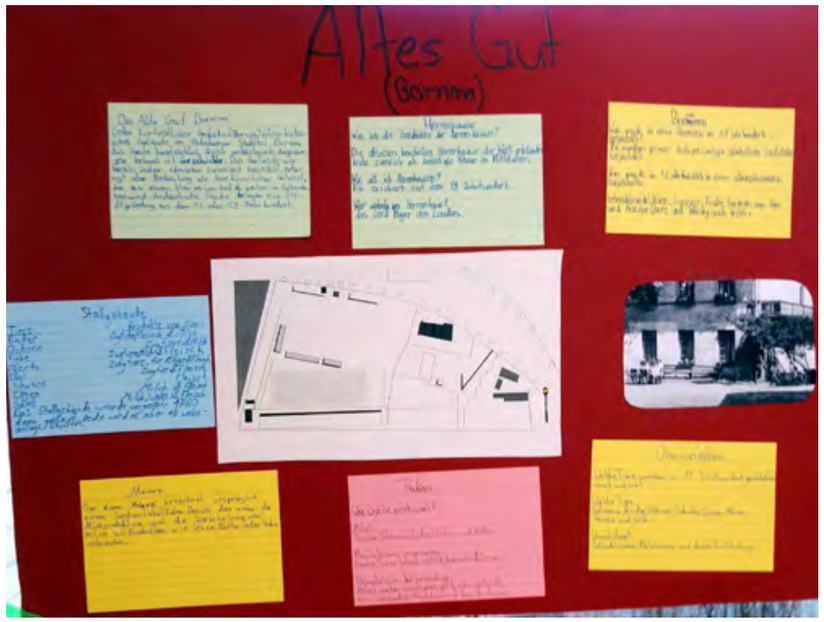


Frontansicht der sanierten Gutsgebäude an der Rückertstraße

Ab 1664 waren alle adligen Güter in Bornim in den Besitz des brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm I. übergegangen. Er konnte daran gehen, daraus ein organisches Ganzes zu bilden. Nach Westen bis hin zur heutigen Straße Am Heineberg ist dann ein großer Lustgarten mit einem darin errichteten Lusthaus angelegt worden. Die Anlage und Pflege der Gartenanlage unterstand dem holländische Planteur Dirk de Langelaer, welcher auch als Hofgärtner in Potsdam eingesetzt war. Nach Osten hin, also an der heutigen Rückertstraße, entstanden das Herrenhaus und das Gehöft der Meierei mit Wohnhaus, Stallgebäuden und Scheune.
Nach 1720, unter der Herrschaft von König Friedrich Wilhelm I. erlosch das Interesse an den Bornimer Anlagen, wobei insbesondere das Lusthaus verfiel und abgerissen wurde. Das Ensemble von Herrenhaus und Gehöft wurde in späteren Jahren mehrmals umgebaut. In den 1840er Jahren entschied der König Friedrich Wilhelm IV., das Alte Bornimer Gut durch eine neue Anlage in der Feldflur nördlich des Dorfes zu ersetzen. In das ehemalige Pächterhaus kam das Kinderheim „Bethesda“,welches sich zuvor in Marquardt befand. Nach 2011 wurden die vor dem Verfall stehenden Gebäude auf dem Gelände des Alten Guts denkmalgerecht saniert und für Wohnzwecke hergerichtet.

2. Zur Exkursion begaben sich die Schüler mit Frau Dobin zum Gelände des ehemaligen Alten Gutes hinter der Verkehrsinsel an der Rückertstraße. An Hand von alten Plänen wurde ihnen die Lage der früheren Funktionsgebäude des Gutshofes erklärt, und auch, welche Tiere gehalten und welche landwirtschaftlichen Produkte hier erzeugt worden sind. Sie erfuhren, dass an diesem Platz bereits in vorgeschichtlicher Zeit Menschen gesiedelt haben und dies durch in jüngster Zeit erfolgte Ausgrabungen und den Fund einer kleinen Tierfigur aus Bronze belegt ist. Nach Schließen des Gutsbetriebes im 19. Jahrhundert wurde hier ein Waisenkinderheim eingerichtet, welches bis in die Zeit der DDR bestanden hat.
3. In der Mitte der Wandzeitung (Bild unten) haben die Schüler eine Planskizze vom Grundriss der alten Gutsanlage platziert. Um die Skizze herum informieren Textblöcke über die Geschichte und Funktionen einzelner Gebäude und Anlagen sowie ein Foto, welches die Nutzung eines Gebäudes für ein Kinderheim zeigt. Die umfangreichen Fakten, die bei der Führung über das Gelände mitgeteilt wurden, haben die Kinder in der Kürze wahrscheinlich nicht vollständig aufnehmen können. Und so haben sie offensichtlich selbst im Internet zu Herrenhäusern recherchiert und sind dabei, wen wundert’s, leider auf eine nicht ganz passende Spur geführt worden – und bei dem Ort Herrenhausen und dessen Geschichte gelandet.
Sie berichten auch über am Standort gemachte archäologische Funde aus der römischen Kaiserzeit, und über die erste urkundliche Erwähnung Bornims im 13. Jahrhundert.
Spannend war sicher der Bericht über die Brennerei, wo in einem der heute denkmalgeschützten Gebäude ab Anfang des 19. Jahrhunderts hochprozentige alkoholische Getränke hergestellt wurden. Größere Bedeutung hatte aber die Meierei, wo nicht nur Milch, sondern auch weitere tierische Produkte verarbeitet worden sind.
4. In der Actionbound App geht es zunächst darum den Ort des früheren Gutes zu finden, um nschließend über seine Geschichte sowie die danach folgende Nutzung zu erzählen. Darauf folgt ein Quiz, in dem eine Reihe von Fragen zu beantworten ist, unter anderem zu einzelnen Gebäuden, um Zeitpunkt der Gutsauflösung und über seinen Verkauf. Am Ende soll eine Meinung zur Bauweise des Alten Guts geäußert werden.

Sylvia Dobin und Bernd Herold
Fotos: Bernd Herold











Gemeinsam für den ländlichen Potsdamer Norden

Zur guten Tradition geworden: Ende Mai haben sich wieder einmal alle Ortsvorstehenden getroffen.

Eine gute Tradition: Von Grube bis Groß Glienicke, von Uetz-Paaren bis Eiche: Neun Ortsteile gibt es im Norden Potsdams. In einigen leben nur wenige hundert Menschen, am größten ist Fahrland mit etwas über 5.300 Einwohner:innen. Jeder Ortsteil hat seinen eigenen Charakter, seine eigenen Bedürfnisse und Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung und der Stadtverordnetenversammlung. Aber manche Angelegenheiten betreffen doch mehrere Ortsteile oder den ganzen ländlichen Norden Potsdams. Es hat sich deshalb als sinnvoll erwiesen, dass sich die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher in unregelmäßigen Abständen untereinander besprechen.

Ende Mai hat sich die Runde in Neu Fahrland wieder getroffen, um über „Themen, die uns alle bewegen zu sprechen und weiterhin miteinander an einem Strang zu ziehen“, wie es in der Einladung des Uetz-Paarener Ortsvorstehers Martin Bressé geheißen hatte. Das große übergreifende Thema, das uns schon eine Weile beschäftigt, ist die Beteiligung der Ortsteile an den Erträgen aus Erneuerbaren Energien. Platz für Solar- und Windparks, die Energie für alle - ob in der Stadt oder auf dem Land - erzeugen, findet sich vor allem auf dem dünn besiedelten Land. Konkret haben sich als geeignete Standorte die Ortsteile Satzkorn, Uetz-Paaren und Groß Glienicke erwiesen. Die betroffenen Ortsteile sollen indessen auch etwas davon haben, dass diese Anlagen auf ihren Gemarkungen errichtet werden und sie die damit verbundenen Beeinträchtigungen tragen müssen. Verwaltung, Stadtverordnetenversammlung und die Runde der Ortsbeiräte haben sich deshalb nach einigen Verhandlungen darauf geeinigt, die Ortsteile finanziell an den Erträgen zu beteiligen.

Im Ergebnis sollen 75 Prozent der Sonderabgabe, die Betreiber von Anlagen nach dem brandenburgischen Erneuerbare-Energien-Sonderabgabengesetz leisten müssen, als zweckgebundene Zahlungen an die direkt betroffenen Ortsteile gehen. Diese können die Mittel zum Beispiel für Investitionen in Infrastruktur, die Verbesserung des Ortsbilds oder für Veranstaltungen im Ortsteil einsetzen. 25 Prozent sollen für einzelne oder ortsteilübergreifende Maßnahmen verwendet werden können, wie sie 2018 im Rahmen der „Strategieplanung ländlicher Raum“ vorgeschlagen wurden. Viele der dort gesammelten und aufgeführten Maßnahmen sind bislang nicht umgesetzt worden (https://www.potsdam.de/de/strategieplanung-laendlicher-raum). Bei dem Treffen Ende Mai haben wir uns vorgenommen, diese und mögliche neue, realisierbare Projektideen zusammenzutragen, damit wir sie gleich zur Hand haben, wenn es dann einmal soweit ist, dass Mittel fließen. Worüber haben wir außerdem gesprochen? Wir wollen mit der Verwaltung über die Möglichkeit beraten, einen Recyclinghof für den Potsdamer Norden einzurichten, damit unsere Bevölkerung Kaputtes oder nicht mehr Benötigtes nicht mehr durch die ganze Stadt kutschieren muss (oder illegal im Wald entsorgt). Wir haben uns ausgetauscht über Erfahrungen einiger Ortsvorsteher:innen mit Dorfdialogen und Rahmenplänen für die Entwicklung ihrer Ortsteile, über die teilweise lückenhafte Anbindung an den öffentlichen Verkehr und über die mancherorts unbefriedigende Pflege des Straßenbegleitgrüns und der Grünflächen. Obwohl die Entwicklung des Gewerbegebiets „Friedrichspark“ in erster Linie den Ortsteil Satzkorn betrifft, haben wir uns aber auch darüber berichten lassen und dazu diskutiert.

Am Ende waren sich die Beteiligten einig, dass die gewonnenen Einsichten und Anregungen hilfreich sind und der Austausch uns als Potsdamer Norden stärkt. Die Tradition der gemeinsamen Runden wird fortgesetzt.

Sabine Sütterlin
Ortsvorsteherin Neu Fahrland



Die Brücke des Friedens verbindet Potsdam mit seinen jüngsten Ortsteilen und zuerst mit Neu Fahrland.



Die Persius-Brücke in Neu Fahrland mit dem Müllerschen Gutshaus rechts.
Fotos: Gertraud Schiller



Fünf Kirchen und sechs Orte für Gottesdienste

Fünf Kirchen hat die Mirjam-Gemeinde und sechs Orte für den Gottesdienst. Der sechste Ort ist die Heinrich Heine Klinik in Neufahrland. Herzliche Einladung.

Kanzeltausch

Mit Pfarrerin Almut Gaedt aus Töplitz tauscht Pfarrer Christoph Dielmann regelmäßig die Kanzel. Etwa alle sechs bis acht Wochen predigt er in der Petrusgemeinde und sie in der Mirjam-Gemeinde. Eine schöne Idee aus der Gemeinde, die wir gerne aufgreifen: Die gute Botschaft hören, von jemand anders anders gesagt: Das ist Kanzeltausch.

Gruppen und Kreise

Kinderkirche: Dienstag um 15:00 Uhr, jeden Mittwoch um 14:30 Uhr mit Abholung vom Hort und um 16:00 Uhr im Gemeindehaus Fahrland. Dienstag um 16:30 Uhr in der Kirche Falkenrehde. **Junge Gemeinde:** Dienstag 18 Uhr Fahrland



Kirchenchor: Dienstag um 19.00 Uhr Gemeindehaus Fahrland

Bläserchor: Mittwoch um 17.00 Uhr im Gemeindehaus Fahrland.

Zu den zwei Aktionen von der Jungen Gemeinde in den Ferien gehörte eine Kirchenübernachtung im Gemeindehaus Fahrland sowie bei einem Workshop „Maurer-Arbeiten“, einen Profimörtel anrühren, Steine zusammenpuzzeln und sauber verfugen: handfest ein Denkmal erhalten und etwas fürs Leben lernen.

Grillen und Andacht am Lagerfeuer, Musik und Karaoke-Wettbewerb, Freetime mit Spielen, Singen zur Gitarre und zum Karaoke-Bildschirm werden zu den schönen Ferien-Erinnerungen zählen.

Am **25.8.** ist in der Zeit von 16.30 bis 19 Uhr eine **Kanu-Kurztour am Weissen See**, Nedlitz zum Start nach den Ferien vorgesehen.



Kleines Dorf & weite Welt

Wir wohnen Tür an Tür – und haben alle schon Interessante Sachen gemacht. In diesem Herbst wollen wir anfangen, diese Erfahrungen zu teilen. Drei Paarener berichten von ihren Abenteuern im Dschungel, am Nordkap und in der Felswand.

Alle Vorträge finden in der Kirche Paaren statt.
Der Eintritt ist frei.



Von China bis Singapur – mit Bus und Bahn durch Südostasien:
Donnerstag, 3. September, 18.30 Uhr

Drei Monate unterwegs – und fast alles auf dem Landweg: Silke Beckedorf reiste bis März 2026 durch China, Laos, Thailand, Malaysia und Singapur. In Malaysia tauschte sie den Rooftop-Pool in Kuala Lumpur gegen eine Hütte auf Stelzen im Dschungel, um bei der Auswilderung geretteter Gibbons mitzuhelfen.

Silke Beckedorf ist Biologin und Journalistin und lebt mit Mann, Hund, Bienen und Hühnern seit 2012 in Paaren.

Nicht.einfach.nur.klettern.
Klettern zwischen Abenteuer und Achtsamkeit:
Donnerstag, 17. September, 18.30 Uhr, Kirche Paaren

Martin Wieduwilt ist Höhenretter und Baumkletterer bei der Technischen Einsatzeinheit der Polizei Berlin. Unter dem Label „Nicht nur. Einfach klettern“ zeigt er, wie Bewegung am Fels auch gegen Stress, Überforderung und Burnout helfen kann. Seine Kurse führen unter anderem in die Sächsische Schweiz und an den Gardasee. Martin Wieduwilt lebt mit seiner Frau und seinen Töchtern in Paaren.

4.200 Kilometer bis ans Nordkap – mit dem Fahrrad quer durch Europa
Donnerstag, 8. Oktober, 18.30 Uhr, Kirche Paaren

Gerd Neef fährt täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Charlottenburg – und auch im Urlaub ist das Rad meist dabei. Im Sommer 2024 nahm er am „NorthCape 4000“ teil, einer Extremradtour von Italien bis ans Nordkap. In nur wenigen Wochen legte er rund 4.200 Kilometer quer durch Europa zurück – bei Hitze, Regen, Gegenwind und sehr wenig Schlaf.

Gerd Neef lebt mit seiner Familie seit 2005 in Paaren.

Silke Beckedorf





Wenn die Temperaturen steigen und die Kontakte weniger werden - Senioren im Sommer besonders im Blick behalten

Mit den Sommerferien beginnt für viele Menschen die schönste Zeit des Jahres. Reisen, Ausflüge und Besuche bei Familie und Freunden stehen auf dem Programm. Für viele ältere Menschen kann diese Zeit jedoch auch Herausforderungen mit sich bringen. Denn während Angehörige verreisen und gewohnte Aktivitäten pausieren, werden die Tage für manche Senioren ruhiger – manchmal sogar einsamer.

Gleichzeitig stellen hohe Temperaturen gerade für ältere Menschen ein besonderes Gesundheitsrisiko dar. Mit zunehmendem Alter lässt das Durstgefühl häufig nach, sodass zu wenig getrunken wird. Die Folgen können Kreislaufprobleme, Erschöpfung oder sogar gesundheitliche Notfälle sein. Deshalb ist es wichtig, insbesondere an heißen Tagen auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr und regelmäßige Mahlzeiten zu achten.

Neben den körperlichen Belastungen darf auch die soziale Komponente nicht unterschätzt werden. Wenn Kinder, Enkel oder Nachbarn im Urlaub sind, fehlen oft die vertrauten Gespräche und Besuche. Einsamkeit kann das Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen und sich negativ auf die Gesundheit auswirken.

Hier können regelmäßige Kontakte und persönliche Unterstützung einen wichtigen Beitrag leisten. Die Betreuungskräfte von Home Instead Potsdam begleiten ältere Menschen direkt in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung. Sie erinnern ans Trinken, unterstützen bei Einkäufen, begleiten bei Spaziergängen in den kühleren Morgenstunden und sorgen vor allem für das, was im Alltag oft am wichtigsten ist: Zeit, Aufmerksamkeit und menschliche Nähe.

So können Angehörige ihren Urlaub oder ihre Auszeit mit einem guten Gefühl genießen, während ihre Liebsten weiterhin gut versorgt und betreut werden – ganz ohne einen vorübergehenden Aufenthalt in einer stationären Einrichtung. Denn die meisten Menschen wünschen sich, auch im Alter so lange wie möglich in ihrem eigenen Zuhause leben zu können.

Gerade in den Sommermonaten zeigt sich: Gute Betreuung bedeutet nicht nur Unterstützung im Alltag, sondern auch Sicherheit, Gesellschaft und Lebensqualität.

Home Instead
- Zuhause umsorgt

Sebastian Schumann



Ihr Jahresabo vom **HEVELLER** –
regional, informativ, nah dran
- nur 30 € im Jahr
Jetzt bestellen!
heveller.redaktion@gmail.com
oder telefonisch unter: 0178 / 198 65 20



Babelsberg, das älteste Großatelier-Filmstudio der Welt – eine Legende mit internationaler Strahlkraft





Pressefotos © Studio Babelsberg AG

Holger Fahrland: Wie prägten in über 100 Jahre fünf politische Systeme die Entwicklungen der Medienstadt Babelsberg?
Sebastian Stielke: In der Kaiserzeit entstanden die ersten Ateliers, während der Weimarer Republik entwickelte sich Babelsberg zu einem Zentrum des expressionistischen und technischen Innovationskinos. Die Zeit des Nationalsozialismus bedeutete unter anderem propagandistische Instrumentalisierung. Nach 1946 wurde Babelsberg zum Studio für Spielfilme der DEFA und entwickelte sich zum bedeutendsten Filmstandort Osteuropas. Mit der deutschen Wiedervereinigung erfolgte Privatisierung, umfangreiche Modernisierungen, die Erweiterung um die das Studio Babelsberg umgebende Medienstadt mit zahlreichen Institutionen und die Rückkehr auf die internationale Bühne als High-End-Produktionsstandort.
HF: Warum erhielt Potsdam den Titel „UNESCO Creative City of Film“?
SSt: In Potsdam wird Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Films auf einzigartige Weise vereint. Potsdam hat eine lange Filmtradition: Nach mobilen Vorführungen um 1900 und dem ersten Kino mit festem Spielort 1909 startet mit dem ersten Glasatelier 1911 die bis heute andauernde Filmproduktion. Von den ersten Dreharbeiten ist Potsdam mit einer aktiven Filmwirtschaft sowie Filmkultur (Kinos, Festivals), Filmausbildung, Filmforschung, Filmarchivierung und sogar Filmtourismus ununterbrochen Filmstandort und beherbergt damit nahezu die gesamte Verwertungskette im Bereich Film. Das ist ganz besonders. Die UNESCO würdigt mit dem Titel nicht nur die historische Bedeutung Potsdams als Filmstadt, sondern das lebendige kreative Ökosystem von heute, das Filmkunst, Innovation, Wissenschaft und internationale Zusammenarbeit miteinander verbindet. Und: Die Arbeit Potsdams als Teil dieses weltweiten Kreativstadtnetzwerkes wurde jüngst evaluiert und mit „exzellent“ ausgezeichnet.
HF: Worauf gründet sich die besondere Rolle der Medienstadt Babelsberg?
SSt: Die Medienstadt Babelsberg ist weit mehr als nur das berühmte Filmstudio Babelsberg. Sie vereint um das Studio Babelsberg herum Produktion, Ausbildung, Forschung, Postproduktion, Rundfunk, digitale Medien und Start-ups. Dieses einzigartige Cluster ermöglicht kurze Wege zwischen Kreativen, Technologien, Wissenschaft und Wirtschaft. Dadurch entstehen ideale Bedingungen für anspruchsvolle Film- und Fernsehproduktionen ebenso wie für die Entwicklung neuer Medientechnologien. Die Bundesregierung hat das deutschlandweit führende Kompetenzzentrum für Startups, Medienunternehmen, Forschung und Investoren am Standort Studio Babelsberg zum „MediaTech Hub Potsdam“ erklärt.
HF: Mit welchen Filmschaffenden ist das Studio Babelsberg im Besonderen verbunden?
SSt: Die Geschichte des Studio Babelsberg liest sich wie ein „Who is Who“ der Filmgeschichte. Das Besondere ist: Hier arbeiteten zu jeder Zeit die bedeutendsten Filmschaffenden ihrer Epoche. Zu den Regisseurinnen und Regisseure zählen unter anderem Fritz Lang, Friedrich Wilhelm Murnau, Ernst Lubitsch, Billy Wilder und Alfred Hitchcock, später Wolfgang Staudte, Konrad Wolf und Heiner Carow sowie in jüngerer Zeit Steven Spielberg, Quentin Tarantino, Wes Anderson, Tom Tykwer und Lana und Lilly Wachowski. Vor der Kamera standen über die Jahrzehnte hinweg Stars wie Marlene Dietrich, Heinz Rühmann, Armin Mueller-Stahl, George Clooney, Tom Hanks, Cate Blanchett, Brad Pitt, Kate Winslet und viele weitere. Wer einmal im Internet nach der Frage „Wer hat alles in Babelsberg gedreht?“ sucht, dürfte überrascht sein, wie lang die Liste der berühmten Filmschaffenden ist. Für alle Namen bräuchte es einen Abspann in Spielfilmlänge.
HF: Am 22.08.2026 präsentiert der Ortsbeirat Groß Glienicke beim Freiluftkino auf der Badewiese in Groß Glienicke den Spielfilm „Traumfabrik“. Hat diese Geschichte einen realen Hintergrund?
SSt: Babelsberg war eigentlich zu jeder Zeit eine ‚Fabrik der Träume‘. Auch die DEFA hat in den 1950er Jahren internationale Koproduktionen gedreht. Der Mauerbau 1961 war dann ein Problem für die Mitarbeitenden, die beispielsweise in West-Berlin wohnten, sowie für die Filmstudios und deren internationale Arbeiten. „Traumfabrik“ verbindet diese historisch authentischen Hintergründe mit einer fiktiven Liebesgeschichte innerhalb einer deutsch-französischen Filmproduktion in Babelsberg. Die Handlung spielt in den 1960er Jahren hauptsächlich auf dem DEFA-Gelände in Potsdam-Babelsberg und greift zahlreiche reale Ereignisse, Arbeitsweisen und Schauplätze der damaligen Filmproduktion auf. Viele Figuren orientieren sich an Persönlichkeiten der DEFA-Zeit. Gerade diese Verbindung aus Fiktion und historischer Authentizität macht den Reiz des Films aus und vermittelt ein atmosphärisch dichtes Bild der Babelsberger und internationalen Filmgeschichte.



Mit Sebastian Stielke aus dem Büro der UNESCO CITY OF FILM POTSDAM (links) sprach Holger Fahrland, Projektleiter FILME UND IHRE ZEIT/GGK. Foto © Fahrland



Vor **80 Jahren** wurde die Deutsche Film-AG kurz DEFA gegründet, existierte 44 Jahre und hat bedeutende Film Kunstwerke hinterlassen. Im Jubiläumsjahr der DEFA Gründung haben wir uns für einen besonderen Film entschieden:

TRAUMFABRIK

Deutschland 2019
TOBIS FILM in Zusammenarbeit mit TELEPOOL
TRAUMFABRIK BABELSBERG Produktion in Koproduktion mit STUDIO BABELSBERG, PANTALEON FILMS, TOBIS FILMPRODUKTION, ARRI MEDIA, HERBX FILM, SAMFILM und FUNKHAUS BERLIN EVENTS
Regie: Martin Schreier,
Produzenten: Thomas Zickler, Christoph Fisser, Carl Woebcken, Henning Molfenter

Emil **(Dennis Mojen)**, ein junger Mann, arbeitet auf Empfehlung seines Bruders **(Ken Duken)** im Sommer 61 als Komparse im traditionsreichen DEFA-Studio Babelsberg. Während der Dreharbeiten zu einer opulenten deutsch-französischen Koproduktion, verliebt er sich Hals über Kopf in das französische Tanzdouble Milou **(Emilia Schüle)**. Es läuft alles wunderbar, doch am 13.August 1961 wird die Berliner Mauer gebaut. Er im Osten, sie im Westen. Emilia reist zurück nach Paris. Er entwickelt im Tohuwabohu des Umbruchs einen kühnen Plan: Als Produktionsleiter schreibt er ein neues Drehbuch, um die französische Crew zurückzuholen. Dies funktioniert, trotz Grenze und einiger Widrigkeiten.

Weitere Darsteller: **Michael Gwisdek; Heiner Lauterbach; Nikolai Kinski; Ellenie Salvo González**

Zur Entstehung des Filmes:



TRAUMFABRIK ist der erste Film der neu gegründeten Produktionsfirma Traumfabrik Babelsberg und die erste Eigenproduktion nach über 20 Jahren für das Studio Babelsberg.
Mit TRAUMFABRIK erweist sich Regisseur **Martin Schreier** als brillanter Handwerker. In spektakulären Bildern lässt er die Welt der klassischen Studioproduktion wieder auferstehen und erzählt eine turbulente Verwechslungskomödie, die an die Meisterwerke der großen Zeit des Kinos erinnert. Zugleich ist sein Film eine Liebeserklärung an das Studio Babelsberg.
„Es ist eine wahrhaft epische Liebesgeschichte über einen Komparsen, der sich in ein Tanzdouble verliebt“, bringt es **Emilia Schüle** auf den Punkt. „Die beiden werden durch den Bau der Mauer auseinandergerissen, aber diese Liebesgeschichte ist so groß, dass keine Mauer der Welt sie voneinander trennen kann.“
„Wichtig waren uns auch die Gespräche mit ehemaligen DEFA Mitarbeitern, die die Zeit hautnah miterlebt hatten und uns erzählten wie es im Studiobetrieb zuging. Es wurden dort tatsächlich auch französische Produktionen gedreht“, ergänzt **Schreier**. **Michael Gwisdek**, Protagonist der im Jahr 2019 angesiedelten Rahmenhandlung, war gleich von dem Projekt angetan, schließlich hat auch er eine Babelsberg-Biografie.
TRAUMFABRIK ist eine Hommage an das große Kino, an Babelsberg und an die Liebe! Die Liebe an gutes, großes Kino; die Liebe an sich und an Kinowerkstätten wie Babelsberg! Ein romantischer Film, mit wunderbaren Schauspielern, die überzeugend spielen - mit ein bisschen politischem Hintergrund.
Auf jeden Fall Taschentücher mitbringen und die ganze Familie!
- unter Verwendung der Presseinfo von TOBIS FILM –
Zuvor läuft der Kurzfilm **35 JAHRE GEMEINSAM GRENZENLOS** als Projekt von Kladow und Groß Glienicke in der Produktion von M.O.Rüdiger und Marina Bartsch Rüdiger / 2026 VISIONE Film und Fernsehproduktion Berlin.
Das Team des neue Pavillon Pink Pearl auf der Badewiese steht mit einem schmackhaften kulinarischen Angebot für die Betreuung der Gäste bereit. Wir freuen uns auf das gemeinsame Filmerlebnis und danken allen Unterstützern:

Mit freundlichen Grüßen
– es bleibt spannend!

Holger Fahrland
Projektleiter
Filme und ihre Zeit / GGK

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SYRTAKI



Herzlich willkommen im neuen SYRTAKI

Seit kurzem begrüßen Sie **Luan Vladi und Familie** im Restaurant Syrtaki. Gemeinsam mit seiner Frau und seinem Schwiegervater führt er das tradionsreiche Haus mit viel Herz und den beliebten Spezialitäten der griechischen Küche weiter.

Zur Begrüßung laden wie Sie auf ein Glas Sekt ein.

Montag bis Sonntag | 12:00 - 23:00 Uhr

Sacrower Allee 50 • 14476 Groß Glienicke
Telefon: **033201 / 31889**

Ihr Jahresabo vom HEVELLER –
regional, informativ, nah dran.
Für nur 30 € im Jahr
Jetzt bestellen unter: heveller.redaktion@gmail.com

Wir laden herzlich zu unseren Gottesdiensten ein:

9. Sonntag nach Trinitatis
02.08. um 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Prädikant Michael Peukert

10. Sonntag nach Trinitatis
09.08. um 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Dr. Maximilian Rechholz

11. Sonntag nach Trinitatis
am 16.08. um 10.30 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Dr. Maximilian Rechholz

12. Sonntag nach Trinitatis
am Sonntag, 23.08. um 10.30 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Dr. Maximilian Rechholz

13. Sonntag nach Trinitatis
am 30.08. um 10.30 Uhr
Familiengottesdienst
mit Segen zum Neuanfang

Bitte beachten: Bitte informieren Sie sich über evtl. Änderungen über unsere Homepage:
www.kirche-gross-glienicke.de

Wir laden herzlich zu den Veranstaltungen & Präsenzzeiten ein:

Musik & Gedanken... immer am
3. Donnerstag des Monats:
20. August um 18 Uhr
Open Air Stintzingplatz

Montags, 09.00 – 14.00 Uhr
Öffnungszeit **Gemeindebüro**

Montags, 16.00 – 16.30 Uhr
Kinderchor für Kinder bis zu 6 Jahren, im Gemeindehaus - außer in den Ferien

Dienstag, 16.00 Uhr
Kirchen-Café • 14-tägig im Gemeindehaus

Dienstag, 16.00 Uhr
Spielerunde • 14-tg. i. Gemeindehaus

Donnerstags, 18.00 Uhr – 19.00 Uhr
Konfi-Zeit im Gemeindehaus
- außer in den Ferien

... und zum Abendgebet in der Kirche:
An jedem ersten Mittwoch
um 18.30 Uhr in der Kirche

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh. 10,10 EÜ)

Gedanken zum Monatsspruch

Jerusalem, im Winter, kurz vor Chanukkah. Viele Menschen kommen zusammen, um sich zu erinnern, wie knapp 200 Jahre zuvor der als Zeustempel missbrauchte Tempel für Gott wiedergewonnen wurde. Der Wiedergewinn, ein Zeichen für Unabhängigkeit. Ein Zeichen des Bewusstseins, von Gott behütet zu sein. – Freilich währt die Unabhängigkeit nicht ewig, die Menschen sind von außen bedroht und bedrängt. Manche schwingen sich auf, ihnen Anführer zu sein. Soll man sich abkapseln, wie eine Herde im sicheren Schafstall?
Jesus erkennt das an, als er in Jerusalem mit den Pharisäern spricht. Aber er warnt vor denen, die die Situation ausnutzen, die Schafe im Stall stehlen und töten wollen, den Zugang zu Gott nehmen. Jesus macht den Menschen Mut, er sieht sich selbst als Tür, durch die die Schafe aus dem Stall heraus-, aber natürlich auch wieder hineinkommen können. Das bringt ihm Missgunst der Anführer ein, er entkommt der Steinigung nur knapp.
Und was für eine Verheißung: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ Nicht eingeengt und bedrängt, sondern frei zu atmen. Leben in Fülle. Ja, die Sicherheit des Stalls bleibt, aber eben auch die Freiheit, auf die Weide zu gehen, die Welt in sich aufzunehmen.
Groß Glienicke, im Juli. Die Sommerferien stehen bevor. Sommer, Sonne, Leben in Fülle. Zeit durchzuatmen und Freiheit zu genießen. Aber auch Zeit, daran zu denken, dass die Tür zwei Richtungen hat. Den Weg hinaus, aber auch den Weg hinein, ein sicherer Anker. Nutzen Sie einmal (wieder) dir Tür in unsere Kirche. Sie steht offen. Allen. Im Sommer wie im Winter. Sicherheit und Freiheit. Leben in Fülle.

Moritz Gröning



Kontakte Evangelische Kirchengemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke
Glienicker Dorfstrasse 12, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
www.kirche-gross-glienicke.de

Pfarramt
Pfarrer Dr. Maximilian Rechholz
Tel.: 033201 449142 / 0151 57653877
E-Mail: pfarramt@kirche-gross-glienicke.de
Sprechzeiten: freitags, 09.30–12.00 Uhr & nach Vereinbarung

Vorsitzender des Kirchengemeinderates
Armin Albert Rheder • Tel.: 033201 609929
E-Mail: gemeindekirchenrat@kirche-gross-glienicke.de

Kirchenmusik
Kantorin Susanne Schaak • Tel.: 0170 2998156
E-Mail: musik@kirche-gross-glienicke.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Janin Venus • Tel.: 0176 / 24293979
E-Mail: Kirche@grossGlienicke.de

Kirchenführungen
Burkhard Radtke • Tel.: 033201 / 31348

Friedhofsverwaltung
Stefan Zitzke
Tel.: 033201 / 430164 • 0171 / 7426360

Kontoverbindung
Spenden für die Kirchengemeinde
Ev. KKV Prign.-Havelland-Ruppin
IBAN: DE61 5206 0410 1003 9099 13
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: KG Groß Glienicke RT1011

Ausgleich von Schenkung eines Grundstücksanteils an Schwiegerkind nach Scheitern der Ehe



Im Falle der Schenkung eines hälftigen Grundstücksanteils an ein Schwiegerkind kann dieses einem Ausgleichsanspruch der Schwiegereltern nach den Grundsätzen des Wegfalls der Geschäftsgrundlage im Falle eines vorzeitigen Scheiterns der Ehe dadurch begegnen, dass es sich des erhaltenen Vermögensvorteils durch eine Übertragung seines Miteigentumsanteils an seinen Ehegatten wieder begibt. Erfolgt diese Übertragung allerdings nicht unentgeltlich, ist das Schwiegerkind in entsprechender Höhe weiterhin bereichert.
Im vorliegenden Fall hatten die Schwiegereltern dem seinerzeit mit ihrer Tochter verheirateten Antragsgegner ein noch unbebautes Grundstück zu hälftigem Miteigentum geschenkt. Nachdem nur vier Jahre später ein Scheidungsantrag gestellt wurde, verlangten sie entsprechenden Wertausgleich, welchem der Antragsgegner unter anderem durch die Übertragung seines Miteigentumsanteils an die Tochter der Antragsteller entgegnete, die allerdings nicht ohne Gegenleistung erfolgte: Das OLG Rostock, B. v. 09.02.2026 – 10 UF 102/24 –, bejahte einen Anspruch aus § 313 Abs. 1 BGB auf Anpassung des Schenkungsvertrages. Eines Rücktritts bedurfte es hierfür nicht. Mit dem Scheitern der Ehe war die Geschäftsgrundlage für die Schenkung des hälftigen Grundstückseigentums seitens der Antragsteller an den Antragsgegner entfallen. Aus Gründen der Verfahrensökonomie konnte sogleich auf Leistung aus dem sodann wirksam geänderten Vertrag angetragen werden, und zwar - aufgrund der zwischenzeitlich von dem Antragsgegner wirtschaftlich mitgetragenen Bebauung des Grundstückes – in Form der Zahlung von Geld. Dem stand die Rückübertragung des Miteigentumsanteils nicht entgegen, auch nicht, dass die Tochter als Gegenleistung die aus der Finanzierung des Gebäudes resultierenden Verbindlichkeiten des hochverschuldeten Anwesens übernommen hatte. Indes war durch ihre weitere Verpflichtung zu einer Freistellung von einer zwischenzeitlich eingetragenen Sicherungshypothek in Höhe eines den Wert des zugewandten hälftigen Grundstücksanteils übersteigenden Betrages eine weiterhin bestehende Bereicherung des Antragsgegners anzunehmen, die eine „unentgeltliche Übertragung“ ausschloss.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter: www.dr-s-v-berndt.de.

Ihr Jahresabo vom HEVELLER – regional, informativ, nah dran. Für nur 30 € im Jahr
Jetzt bestellen unter: heveller.redaktion@gmail.com



WOW – Hier ist was los zum Bollenfest!

Aus Liebe zur Mode – Tradition trifft Angebote

Alles zum ½ Preis



Festliche Abendkleider – Kronen – Diademe – königlicher Modeschmuck – Unikate an Zwiebelhüte

– Sommerkleider ab 5 Euro –

Wir haben die richtigen Geschenke für SIE und IHN im Mode- & Gästehaus Rehbein

Der Schlüssel zum Gästehaus Rehbein BED&BREAKFAST

Gönnen Sie sich und Ihrem Besuch doch etwas ganz besonderes!!!

seit 2001

Mode&Gästehaus Rehbein Schlossstrasse 109 * 39240 Calbe Saale
Telefon 039291 2883 * Fax: 039291 51023 * Service-Nr. 0152 0450 4805
E-Mail: service@gaestehaus-rehbein.de * www.gaestehaus-rehbein.de

seit 2001

Hier liegen Sie richtig!



Brandenburg braucht Offensive für natürliche Infrastruktur!

Wie gut schützt uns die Natur noch? Der ECONICS-Grün-Feucht-Kühl-Index zeigt, wo Landschaften noch kühlen, Wasser speichern und Klimaextreme abfedern. Die Umsetzung der EU-Wiederherstellungsverordnung ist deshalb dringend notwendig.

Deutschland verliert die natürliche Schutzfunktion seiner Landschaften: Der heute vom NABU und dem ECONICS Institut in Berlin vorgestellte Grün-Feucht-Kühl-Index (GFKI) 2026 zeigt bundesweit, wie leistungsfähig Natur bei Kühlung, Wasserrückhalt und Klimaanpassung ist. Das Ergebnis alarmiert: Viele Regionen verlieren ihre Fähigkeit, Hitze zu mildern, Wasser in der Landschaft zu halten und die Folgen der Klimakrise abzufedern. „Brandenburg zählt dabei zu den Bundesländern mit einem besonders hohen Bedarf an Wiederherstellung seiner natürlichen Infrastruktur“, sagt Björn Ellner, Vorsitzender des NABU Landesverbandes.

Trend für Brandenburg

Die hochaufgelösten Karten zeigen ein differenziertes Bild: Während naturnahe Laubwälder etwa im Schlaubetal, an der Choriner Endmoräne oder in der Uckermärkischen Seenlandschaft vergleichsweise leistungsfähig bleiben, weisen weite Teile der intensiv genutzten Agrarlandschaften sowie viele trockene Kiefernforste kritische Werte auf. Gerade diese Landschaften verlieren zunehmend ihre Fähigkeit, Wasser zurückzuhalten und die Umgebung zu kühlen.

„Der ECONICS-Grün-Feucht-Kühl-Index macht sichtbar, was wir in Brandenburg seit Jahren beobachten: Unsere Landschaften geraten durch Dürre, Hitze und eine intensive Landnutzung immer stärker unter Druck. Natur ist keine Kulisse, sondern unsere wichtigste Infrastruktur für Klimaschutz und Klimaanpassung. Intakte Moore, Wälder, Flüsse und Auen schützen Menschen vor den Folgen der Klimakrise – doch dafür müssen sie wieder in einen guten Zustand versetzt werden“, erklärt Björn Ellner.



Der Veränderungstrend zeigt, wo Ökosysteme grüner-feuchter-kühler geworden sind, oder sich die Lage verschlechtert hat. Karte: ECONICS INSTITUTE e. V.

So funktioniert der GFKI

Der GFKI bewertet die Leistungsfähigkeit der Natur anhand der drei Faktoren Grün, Feucht und Kühl:

- Grün: Die Spätsommergrünheit der Vegetation
- Feucht: Der Niederschlag an einem Ort
- Kühl: Die Oberflächentemperatur an den heißesten Tagen

Auf Basis realer Umweltdaten berechnet der Index die Leistungsfähigkeit der Natur für jeden Ort in Deutschland, in einem Raster von 30 x 30 Metern. Im Ergebnis entsteht ein Bild der Natürlichen Infrastruktur, die erhalten oder wiederhergestellt werden muss.

Der bundesweite Trend ist alarmierend: Die durchschnittliche Leistungsfähigkeit der Natur ist seit 2021 um 16 Prozent zurückgegangen.

Was das für Brandenburg bedeutet

„Brandenburg muss jetzt die Chance nutzen, die EU-Wiederherstellungsverordnung konsequent umzusetzen. Sie liefert den notwendigen Rahmen, um Moore wiederzuvernässen, Flüsse und Auen zu renaturieren, Wälder klimaresilient umzubauen und unsere Agrarlandschaften wieder vielfältiger und wasserspeichernder zu gestalten. Wer heute in die Wiederherstellung der Natur investiert, investiert in den Schutz vor Dürre, Hitze und Hochwasser sowie in die Zukunft unserer Landwirtschaft“, so Ellner weiter.

Gleichzeitig zeigt der Index: Renaturierung wirkt. Wo natürliche Prozesse zugelassen und geschädigte Ökosysteme wiederhergestellt werden, können Landschaften ihre Funktionen zurückgewinnen, etwa durch regenerative Landwirtschaft mit Zwischenfruchtfolgen, die Wiedervernässung von Mooren, die Renaturierung von Flüssen und Auen oder mehr Grün in den Städten.

Der NABU Brandenburg fordert deshalb von der Landesregierung,

- die EU-Wiederherstellungsverordnung ambitioniert und zügig umzusetzen,
- die Wiedervernässung der brandenburgischen Moore deuich zu beschleunigen,
- Flüssen und Auen wieder mehr Raum zu geben,
- die natürliche Wasserhaltefähigkeit der Agrarlandschaften durch Hecken, Agroforstsysteme und humusfördernde Bewirtschaftung zu stärken,
- sowie den Schutz naturnaher Wälder und den klimaresilienten Waldumbau konsequent voranzutreiben.

Der neue ECONICS-Grün-Feucht-Kühl-Index liefert dafür eine wissenschaftlich fundierte Grundlage. Er zeigt, wo Brandenburg seine natürliche Infrastruktur erhalten muss und wo Wiederherstellungsmaßnahmen besonders dringend sind.
Mehr zum Thema hier.

Ansprechpartnerin:
Christiane Schröder
schroeder@nabu-brandenburg.de
0331 20155-76





755 Jahre Dalgow Döberitz

Von der im Süden unserer Potsdamer Ortsteile befindlichen Nachbargemeinde **Dallgow-Döberitz** haben wir im HEVELLER oft über die Döberitzer Heide berichtet und vom Seeburger Sportverein. Am 4. und 5. Juli feierte die Gemeinde im Landkreis Havelland ihr **755-jährigen Geburtstag**. An beiden Tagen strömten tausende Dallgower sowie zahlreiche Gäste in den Ort. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Geschichte des Ortes.
Dallgow-Döberitz bekam in der Neuzeit insbesondere eine militärgeschichtliche Bedeutung. Die Errichtung des Truppenübungsplatzes Döberitz unter Kaiser Wilhelm II. in den Jahren 1892–1895 hat die Entwicklung und das Erscheinungsbild des Ortes über Jahrzehnte hinweg geprägt.
Einige der einst dem Militär dienenden Gebäude, Offiziershäuser, Alte Post, Kommandantur, werden heute zivil genutzt. Das Barackenlager (Altes Lager) zur Unterbringung und Versorgung der übenden Truppen ist vollständig aus dem Ortsbild verschwunden. Die Heerstraße als Anschluss zu einer bestehenden Straßenverbindung aus der Mitte Berlins wurde bis zum Truppenübungsplatz ausgebaut, einschließlich der beiden Havelbrücken Stößenseebrücke und Freybrücke. Das ehemalige Truppenübungsgelände wurde zum Naturschutzgebiet.

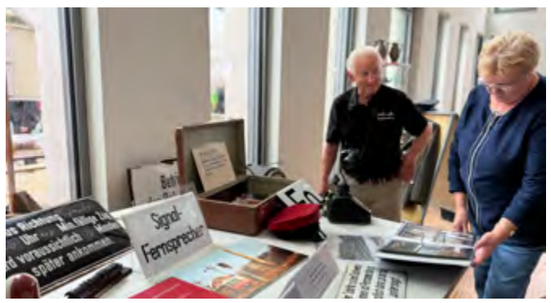
G.S.
Bilder © Gemeinde Dallgow-Döberitz



Der Ortsteil Seeburg war u.a.mit dem „SV Seeburg von 1921 e.V." präsent.









Wenn Wahlen vor der Tür stehen, kommt man leicht mal in die Zeitung...







Nicht nur der Groß Glienicker Kreis: wir alle in Groß Glienicke haben Grund, ihr sehr dankbar zu sein!



NACHRUF

ANNELIES LAUDE

1926 - 2026

Geschichte und Geschichten

Zum Tod der Groß Glienicker Ortschronistin Annelies Laude

Im Januar hatten wir im Vorstand des Groß Glienicker Kreises überlegt, wie wir das älteste Mitglied unseres Vereins würdigen würden: am 26. Juli, wenn sie 100 Jahre alt würde. Doch Annelies Laude hat diesen Geburtstag nicht mehr erlebt. Sie ist am 9. Juni dieses Jahres im Alter von 99 Jahren gestorben.

Die älteren Groß Glienickerinnen und Groß Glienicker kennen sie alle. Denn über Jahrzehnte war sie eine gefragte Expertin zur Ortsgeschichte. 1980 wurde sie vom Bürgermeister als Ortschronistin berufen, als der seit Jahrzehnten amtierende Ortschronist Johannes Sieben schwer erkrankt war und starb. Die Verwaltung und Fortführung der Ortschronik war eine zwar ehrenamtliche, dennoch offizielle Aufgabe in den Dörfern der DDR. Als Annelies Laude die Ortschronik übernahm, konnte sie noch nicht ahnen, dass sie die Chronik in einem epochalen Umbruch führen würde: dem Untergang der DDR und dem Übergang ins vereinte Deutschland.

Gebürtige Groß Glienickerin war Annelies Laude nicht. Sie stammte aus einem Dorf in Sachsen und erlebte dort als 1926 geborene Kindheit und Jugend in der Nazizeit. Lehrerin sollte sie werden, das war der Wunsch ihrer Eltern. Deshalb besuchte sie die Lehrerinnenbildungsanstalt in Dresden – bis die alliierten Bombenangriffe kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges die Stadt und auch ihre Ausbildungsstätte zerstörten.

Annelies Laude absolvierte daher nach Kriegsende einen Kurs für Neulehrer und begann als 19jährige in einer sächsischen Dorfschule zu unterrichten, ehe sie nach Dresden wechselte und dort als Erzieherin in einer Hotelier-Familie arbeitete. Über eine Stammkundin des Hotels wurde sie auf das brandenburgische Dorf Groß Glienicke aufmerksam, zog 1951 dort hin und lernte hier den Kameraassistenten, späteren Kameramann und Filmemacher Ernst Laude kennen. Sie heirateten und bekamen zwei Kinder.
Entgegen der offiziellen Norm nahm sie erst mal keine Arbeit an, sondern kümmerte sich um die Kinder und assistierte ihrem Mann bei seinen Arbeiten für die Kinderredaktion des Fernsehfunks. 1969, als die Kinder größer waren, trat Annelies Laude eine Stelle am Institut für Binnenfischerei am Sacrower See an, als Fotolaborantin.

Politisch war Annelies Laude in der CDU engagiert und hatte ein Mandat im Potsdamer Bezirkstag. Ihre wichtigste Aufgabe im und für das Dorf aber sollte die Ortschronik werden. Band 18 war in Arbeit, als ihr Vorgänger starb, und fast jedes Jahr kam nun ein neuer Band hinzu. Frühjahrsputz, Frauenfeier, Poststelle, Gründung des Karnevalsvereins, Café-Bau an der Sacrower Allee, Bau der „Stiefelburg" am Nordrand von Groß Glienicke oder auch eine neue Gemeindeordnung und Straßenzustände im Dorf: Annelies Laude hielt fest, was sie über das Leben im Dorf erfuhr. Dabei war sie immer wieder auch als Fotografin unterwegs und dokumentierte, was ihr als bemerkenswert auffiel: z. B. Neubauten von Häusern, aus heutiger Sicht verblüffend, damals aber ein eher seltenes Ereignis.

1989, als auch in Groß Glienicke die Mauer geöffnet wurde, war sie mit ihrem Fotoapparat dabei, auch vom Abriss der Mauer 1990 machte sie Fotos und dokumentierte dann in den Nachwende-Chronikbänden, was an Neuerungen auf die Dorfbewohner einprasselte. Immer wieder erzählte Annelies Laude bei örtlichen Veranstaltungen aus der Dorfgeschichte – und sie schrieb regelmäßig im Gemeindeblatt über lokalgeschichtliche Themen.

Diese Erzählungen sind heute eine Fundgrube, wenn man sich für die Groß Glienicker Geschichte interessiert. Denn der Groß Glienicker Kreis hat sie als Buch veröffentlicht: „Groß Glienicke – Geschichte und Geschichten". Erschienen ist das Buch 2005, zwei Jahre, nachdem Annelies Laude ihre Arbeit als Ortschronistin beendet und die Chronik dem Groß Glienicker Kreis zur Verwaltung und Fortführung übergeben hatte. Seither ist sie auf 58 Bände angewachsen.

Natürlich hat Annelies Laude nicht über alles berichtet, was sich in den Jahrzehnten ihres ehrenamtlichen Engagements ereignet hat – das kann niemand. Aber ohne ihre Arbeit wäre Vieles, was sich in der DDR-Zeit und den Jahren nach dem Mauerfall hier abgespielt hat, dem Vergessen anheimgefallen.

Nicht nur der Groß Glienicker Kreis: wir alle in Groß Glienicke haben Grund, ihr sehr dankbar zu sein!

Winfried Sträter,
Ortschronist des Groß Glienicker Kreises

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger
Facharzt für Allgemeinmedizin
Naturheilverfahren Akupunktur Ganzheitliche Orthopädie
Chinesische Medizin Applied Kinesiology Musikermedizin
Praxis Potsdam
Praxis Berlin
Dozent der Forschungsgruppe Akupunktur
Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

Ihre Werbung im HEVELLER - 0178 / 198 65 20

Glaswerkstatt Gottschalk
Familientradition seit 1845
Inh. Anja Gottschalk
Köthener Straße 19
06385 Aken/Elbe
Telefon: 034909 / 82033
www.glaswerkstatt-gottschalk.de

Physiotherapie
Martina Kaspers
Termine nach Vereinbarung
Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke
Physio 033201 / 20776
033201 / 20785

Logopädie im Pavillon
Christina Tschirpke
Logopädin & klinische Lerntherapeutin
Tel. 033201 - 239999 · Tel. 01520 - 2773771
Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
14476 Groß Glienicke (See Center) · www.logopaedie-tschirpke.de

Lars Bresse
Zahnarztpraxis Bresse
Lars Bresse - Zahnarzt
Marquardter Straße 1
14476 Potsdam, OT Fahrland
info@zahnarzt-bresse.de
www.zahnarzt-bresse.de
033208 52102
Wir suchen und bilden aus:
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r
ZFA; Zahnmedizinische/r Prophylaxeassistent/in ZMP
Dentalhygieniker/in DH.
Mo - Do 8.00 - 18.00 Uhr, Fr 8.00 - 12.00 Uhr

STK BAU
Philipp Klein
Straßen- und Tiefbau
Straßenbaumeisterbetrieb
Ketziner Straße 122,
14476 Potsdam, OT Fahrland
Hofgestaltung
(z.B. mit Natursteinpflaster)
Straßenbau, privater Wegebau
Erd- und Tiefbau
Rohrleitungsbau
Entwässerung
und Sickeranlagen
Wir suchen Verstärkung!
Bewirb dich als Auszubildender / Mitarbeiter / Helfer im Bereich Straßen- und Tiefbau
www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 220 645 Fax: 033208 / 220 646 Mobil: 0173 / 912 77 40

Von Schwalben, Sternschnuppen & goldenen Feldern...

Federchens große Reise.



Mia saß mit ihrer Oma auf der Bank am Feldrand. Über ihnen sausten Schwalben durch die warme Augustluft. Besonders die jungen Vögel schienen noch etwas unsicher zu sein. Mal schossen sie zu weit nach links, mal nach rechts und manchmal landeten sie sogar etwas holprig auf einem Zaunpfahl. „Oma, warum sind im Winter eigentlich keine Schwalben hier?“, fragte Mia. Oma lächelte. „Weil sie eine weite Reise antreten. Und das erinnert mich an die kleine Schwalbe Federchen.“ „Federchen?“, fragte Mia neugierig.

„So nannten ihre Eltern sie liebevoll“, begann Oma zu erzählen. Federchen war in einem Scheunennest geboren worden. Sie war neugierig, mutig und manchmal etwas ungeschickt. Als ihre Geschwister längst elegant durch die Luft glitten, verfehlte Federchen bei ihren ersten Flugversuchen noch manches Ziel. Einmal landete sie sogar mitten in einem Heuhaufen. Als der Herbst näher rückte, übten alle jungen Schwalben gemeinsam für die große Reise. Doch bei einem Probeflug verlor Federchen den Anschluss an die Gruppe. Verzweifelt suchte sie ihre Familie, bis sie schließlich den vertrauten Ruf ihrer Mutter hörte und wieder zurückfand. Dann kam der große Tag. Hunderte Schwalben machten sich auf den Weg nach Süden. Sie flogen über Berge, Flüsse und das glitzernde Meer. Federchen wurde von Tag zu Tag sicherer. Aus dem kleinen Tollpatsch war eine flinke junge Schwalbe geworden. Nach vielen Tagen erreichten sie schließlich Sizilien. Über den Dächern von Taormina kreisten die Schwalben in der warmen Abendsonne. Dort warteten bereits viele andere Vogelfamilien auf sie. Als Federchen neben ihren Eltern auf einer Dachkante saß und auf das blaue Meer blickte, wusste sie: Die lange Reise hatte sich gelohnt. „Und im nächsten Frühjahr“, sagte Oma und zwinkerte Mia zu, „kommt Federchen bestimmt wieder zu uns zurück.“

Sternschnuppenzeit im August.



Hast du schon einmal eine Sternschnuppe gesehen? Im August stehen die Chancen besonders gut! Dann ziehen die sogenannten Perseiden über den Nachthimmel. Dabei handelt es sich um winzige Staub- und Gesteinsteilchen, die in die Erdatmosphäre eintreten und dabei hell aufleuchten. Für uns sieht das aus, als würde ein Stern durch die Nacht flitzen. Besonders gut kannst du die Sternschnuppen an warmen Augustabenden beobachten. Suche dir mit deiner Familie einen dunklen Ort, fern von Straßenlaternen, und richte deinen Blick nach oben. Mit etwas Glück entdeckst du gleich mehrere Sternschnuppen hintereinander. Und nicht vergessen: Wer eine Sternschnuppe sieht, darf sich etwas wünschen. Ob der Wunsch in Erfüllung geht? Das bleibt wohl eines der schönsten Geheimnisse des Sommerhimmels.

Wer brummt denn da?



Wenn im August die Felder goldgelb leuchten, beginnt die Erntezeit. Dann kann es passieren, dass du auch am Abend oder sogar nachts ein lautes Brummen hörst. Das sind Mähdrescher bei der Arbeit! Landwirte nutzen oft jede trockene Stunde, um das reife Getreide einzubringen, bevor Regen die Ernte beeinträchtigt. Aus den Körnern werden später Mehl, Brot, Brötchen, Nudeln und viele andere Lebensmittel. So steckt in jedem Brot auch ein kleines Stück Sommer.

Schwalben, Sterne und Sommerwind.





Hoch am Himmel zieht ein Schwarm,
die Abendluft ist weich und warm.
Sternschnuppen huschen leise dahin,
der Sommer trägt den Duft im Wind.
Goldene Felder, weit und sacht –
und Federchen fliegt durch die Nacht.

Einfaches Stockbrot fürs Grillen & Dip.



Du brauchst für 6-8 Stockbrote:
300 g Mehl, 1 Pkg. Trockenhefe
1 TL Salz, 180 ml lauwarmes Wasser
und 2 EL Olivenöl.
Für den Dip:
200 g Frischkäse, 2 EL Naturjoghurt,
1 TL getr. italienische Kräuter und
eine Prise Salz.
So geht's: Alle Zutaten für das Stockbrot zu einem glatten Teig verkneten und etwa 30 Minuten ruhen lassen. Anschließend den Teig zu langen Rollen formen und spiralförmig um einen Stock wickeln. Über der Glut eines Lagerfeuers goldbraun backen. Für den Dip einfach Frischkäse, Joghurt, Kräuter und Salz verrühren. Zusammen mit dem warmen Stockbrot servieren und genießen.
Tipp: Besonders lecker schmeckt das Stockbrot, wenn kleine Rosmarin- oder Kräuterstückchen direkt in den Teig geknetet werden.

Rätsel: Wer bin ich?



Am dunklen Himmel leuchte ich auf,
und ziehe meinen funkelnden Lauf.
Nur ganz kurz bin ich zu seh'n,
dann muss ich schon weitergeh'n.
Viele Menschen wünschen sich etwas,
wenn ich vorbeihusche mit viel Spaß.

a) Eine Wolke
b) Eine Sternschnuppe
c) Ein Schmetterling

Auflösung: Juli-Ausgabe:



Die richtige Lösung ist b) der Wasserläufer, denn er kann mit seinen feinen Beinchen flink über die Wasseroberfläche tanzen, ohne unterzugehen.



RECHTSANWÄLTIN
Sabine Lutz
Ihre Anwältin vor Ort in Groß Glienicke
• Familien - Eherecht
(Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt, u.a.)
• Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitrecht

Anwaltskanzlei Berlin
Savignyplatz 6,
10623 Berlin-Charlottenburg
Bus: M48 - X34 . S3 S5 S7 S9 . Savignyplatz

Zweigstelle Potsdam
Seepromenade 32,
14476 Potsdam-OT Groß Glienicke
Bus: 638 Friedrich-Günther-Park

Fon 030 854 05 260
Fax 030 854 05 265
info@anwaltskanzlei-lutz.de
www.anwaltskanzlei-lutz.de

MR DACHBAU
MANUEL RAMISCH
Mittelstraße 19 • 39240 Klein-Rosenburg
039294 / 58 39 67 0177 / 70 94 315
dach_ramisch@yahoo.de

Michael Schmidt
Elektromeister
Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449
info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de
Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Ihr Recht in guten Händen
• Immobilien- und Mietrecht
• Arbeitsrecht
• Verkehrsrecht
• Vertragsrecht
• Verwaltungsrecht
• Familien- und Erbrecht
Rechtsanwältin
Brigitte Sell-Kanyi
Kanzlei Potsdam
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam/OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61
Kanzlei Berlin
Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10
E-Mail: info@kanzlei-sell-kanyi.de
www.kanzlei-sell-kanyi.de
Mo, Die, Do: 9.30 - 18.00 Uhr Mi und Fr: 9.30 - 15.30 Uhr


Alltagsbegleitung
"petit souci"
Unser Angebot
• Entlastungsleistungen bei Pflegegrad (Direkte Abrechnung mit diversen Pflegekassen)
• Verhinderungspflege
• Gartenarbeiten
• Haushaltsreinigung (mit und ohne Pflegegrad)
• Hausmeisterdienste
• IT-Dienstleistungen
Vom LASV zertifiziertes unternehmen nach §45a/b und 39 SGB XI
☎033201 / 31148
Mandy Plewnia Dienstleistungen
An der Kirche 151 • 14476 Potsdam (Groß Glienicke)
Erreichbarkeit: MO - FR v. 8 - 18 Uhr • SA v. 8 - 12 Uhr
www.plewnia-dienstleistungen.de

Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb
Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden, Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.
Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz
Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

www.seelke.de
AutoService SEELKE in SEEBURG
Tel. 033201/21080


Leistungsumfang des Inspektionspaketes 2
• Inspektion nach Herstellervorgaben
• Kleinmaterial
• Wagenwäsche (nur PKW)
• Motorwäsche
Van, SUV, BUS oder Transporter: 10,00 € Aufschlag
Wohnmobile: 20,00 € Aufschlag
ab 109,95 €



GASTRONOMIE FLUGPLATZ
BIENENFARM
Jetzt ist Saison! "Frische Pfifferlinge"
Jeden Freitag Schnitzeltag - ab 9,90€
Jeden Samstag Burgertag - ab 9,90€
Burger + Kartoffelecken
Zusätzlich zur Karte
Sonntags: "Live Musik" von 13 - 15 Uhr
13.08. Schnitzel-Abend von 16 - 21 Uhr
16.08. Bester Sommerkuchen im HVL 13 - 16 Uhr
So erreicht man den Vogel vom Flugplatz per E-Mail: heinz.vogel55@gmail.de
Flugplatz Bienenfarm
Lindholzfarm 3
14641 Paulinenaue
Jetzt gerne reservieren!
0176/4583 1757

Brombeer-Blechkuchen mit Zitronen-Frischkäse-Creme

Zutaten für ein Blech

Für den Teig:
- 250 g weiche Butter
- 200 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 4 Eier
- 350 g Weizenmehl
- 1 Päckchen Backpulver
- 150 ml Milch
- 1 Prise Salz

Für den Belag:
- 500–600 g frische Brombeeren

Für die Creme:
- 300 g Frischkäse (Doppelrahmstufe)
- 200 g Schmand
- 2 EL Puderzucker
- Abrieb einer Bio-Zitrone
- 1 TL Zitronensaftack

Zum Garnieren:
Einige frische Brombeeren, Zitronenmelisse oder Minze. Nach Belieben gehackte Pistazien oder Mandelblättchen

Zubereitung:

Butter, Zucker und Vanillezucker cremig rühren. Die Eier einzeln unterrühren. Mehl, Backpulver und Salz mischen und abwechselnd mit der Milch unter den Teig rühren. Den Teig gleichmäßig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech streichen, die Brombeeren darauf verteilen und den Kuchen



im vorgeheizten Backofen bei 180 °C Ober-/Unterhitze etwa 30 bis 35 Minuten backen. Anschließend vollständig auskühlen lassen. Für die Creme Frischkäse, Schmand, Puderzucker, Zitronenabrieb und Zitronensaft glatt verrühren und auf dem erkalteten Kuchen verstreichen. Mit frischen Brombeeren, etwas Zitronenmelisse oder Minze und nach Belieben mit gehackten Pistazien oder Mandelblättchen garnieren. Bis zum Servieren kühl stellen – so schmeckt der Kuchen herrlich frisch und sommerlich.

Guten Appetit!



Tipp: Knackige Kühlschrank-Gurken

Zutaten: 300–400 g Mini-Gurken (Snackgurken), oder kleine Einlegegurken, 500 ml Wasser, 1 EL Salz, 2–3 Knoblauchzehen, einige Dillzweige 1 TL Senfkörner.
Zubereitung: Mini-Gurken waschen und nach Belieben ganz lassen oder längs halbieren. Zusammen mit Dill, Knoblauch und den Gewürzen in ein sauberes Schraubglas geben. Wasser und Salz verrühren, bis sich das Salz vollständig gelöst hat, und über die Gurken gießen. Das Glas verschließen und zwei bis drei Tage im Kühlschrank ziehen lassen. Danach sind die Gurken wunderbar knackig und aromatisch – ideal als Snack, zur Brotzeit oder zum Grillen.

Mmmmhhh!



DR. S.V. BERNDT
RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM/
GROß GLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 90
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22
www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte
- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkt:
- Steuerrecht



Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

24h Terminvereinbarung
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung

Blumen Buba

Blüten in Hülle & Fülle

ALLES FÜR EINEN BLÜHENDEN SOMMER.

Ob Garten, Balkon oder Terrasse – entdecken Sie Pflanzen, die den Sommer bis in den Herbst verlängern. Wir beraten Sie gerne.









ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Samstag 09.00 – 19.00 Uhr
Alle Sonntage 10.00 – 17.00 Uhr
An allen Feiertagen geöffnet
wie Sonntags

GARTENBAU BUBA
Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke

Bei uns wird QUALITÄT großgeschrieben.
033208 / 207 99 033208 / 207 40
info@blumenbuba.de info@blumenbuba.de